

GELÄNDELAUF RUGGELL

Ranglisten

Kategorie Frauen: 1. Andrea Gremminger.
Senioren (1965 bis 1971): 1. Sonja Weichelt.
Senioren (1958 bis 1964): 1. Irene Thierstein.
Männer: 1. Marcel Tschopp, 2. Fredi Marti, 3. Ralf Oehri, 4. Markus Wenk, 5. Reto Oehri.
Senioren (1965 bis 1971): 1. Alex Grimm, 2. Helmuth Roth, 3. Ernst Bislin, 4. Beat Löhner, 5. Manfred Nohel.
Senioren (1958 bis 1964): 1. Antonio Gonzales, 2. David Browne, 3. Josef Bertsch, 4. Roman Halmner, 5. Adolf Sele – 12 Teilnehmer klassiert.
Senioren (1957 und älter): 1. Raimund Marchler, 2. Alex Thür, 3. Erwin Eggenberger, 4. Andy Eggenberger, 5. Walter Käser – 9 Teilnehmer klassiert.
Plauschläufer: 1. David Collenberger, 2. Rainer Gebert, 3. Sarah Thierstein, 4. Verena Stückli, 5. Reto Blumenthal – neun Teilnehmer klassiert.
Junioren (1985 bis 1986): 1. Daniel Fäh.
Schülerinnen I: 1. Nadine Kluser (Jahrgang 1995), 2. Naera Gialmo (1996), 3. Tina Kurah (1996), 4. Corinne Baumgartner (1996), 5. Elena Ospelt (1995) – 26 Teilnehmerinnen klassiert.
Schüler II: 1. Simon Kaiser (1996), 2. Simon Zahn (1995), 3. Raphael Kindle (1995), 4. Jonas Wolf (1995), 5. Manuel Hug (1995) – 22 Teilnehmer klassiert.
Schülerinnen III: 1. Simone Schönenberger (1993), 2. Eliane Kurah (1993), 3. Salome Valdez (1994), 4. Kerstin Turnherr (1993), 5. Susanne Dürr (1993) – 26 Teilnehmerinnen klassiert.
Schüler IV: 1. Fabian Kramer (1993), 2. Dominic Mettler (1994), 3. Philipp Bislin (1993), 4. Pirmin Dubach (1993), 5. Damian Jäger (1993) – 21 Teilnehmer klassiert.
Schülerinnen V: 1. Melanie Dubach (1991), 2. Corinne Steiger (1991), 3. Sandra Spalt (1991), 4. Catiana Langenegger (1991), 5. Sibylle Schöb (1992) – 18 Teilnehmerinnen klassiert.
Schüler VI: 1. Marc Weder (1991), 2. Fabian Haldner (1992), 3. Roland Fausch (1992), 4. Yannik Gassner (1991), 5. Heinz Vetsch (1991) – sieben Teilnehmer klassiert.
Jugend weiblich (1989 bis 1990): 1. Sandra Hohl (1989), 2. Selina Haldner (1990), 3. Marina Zanolari (1990), 4. Miriam Bischofberger (1990).
Jugend weiblich (1987 bis 1988): 1. Nadine Eugster (1987), 2. Thomas Dürr (1989), 3. Stefan Althaus (1989), 4. Patrick Wohlwend (1990), 5. Marcel Wessner (1990).
Jugend männlich (1987 bis 1988): 1. Daniel Thür (1988), 2. Philip Gantenbein (1988), 3. Philippe Gschwend (1988), 4. Christoph Seltz (1987).

Tschopp siegt souverän

Geländelauf in Ruggell – Andrea Gremminger Damensiegerin

RUGGELL – Marcel Tschopp bei den Herren und Andrea Gremminger bei den Damen heissen die Sieger des Ruggeller Geländelaufes. Beide Sieger liefen ein einsames Rennen gegen die Uhr.

• Fabio Corba

Vor allem die Damen-Siegerin Andrea Gremminger aus Uznach hätte sich etwas mehr weibliche Konkurrenz gewünscht. Die Uznacherin lief von Beginn an ein einsames Rennen gegen die Zeit. «Für mich zählt dieser Geländelauf zur Vorbereitung. Mit der gelaufenen Zeit bin ich daher sehr zufrieden auch wenn ich mir etwas mehr Konkurrenz gewünscht hätte», bemerkte die sympathische Siegerin. Andrea Gremminger will in diesem Jahr vor allem am Grand Prix in Bern glänzen und wird auch vor allem 1500-Meter-Bahnrennen bestreiten.



Marcel Tschopp und Andrea Gremminger siegten am Ruggeller Geländelauf in souveräner Manier.

rakteristik des Ruggeller Geländelaufes ein.

Tempoverschärfung bringt den Sieg

Eben diese kurze aber «giftige» Steigung brachte dem Schaaner am Ende den Sieg. Nachdem er in den ersten drei Runden Fredi Marti und Alex Grimm im «Schlepptau» hatte, sorgte eine vorgenommene Tempoverschärfung für die Entscheidung. «Ich habe gemerkt, dass die anderen Mühe mit der Steigung hatten. Meinem Antritt konnten sie nicht folgen», gab Tschopp Ein-

blick in seine siegreiche taktische Marschroute.

Nun versucht sich Tschopp an der Olympia-Qual

Nach diesem Sieg am Ruggeller Geländelauf, konzentriert sich Marcel Tschopp nun ganz auf den Marathon in Paris. Dort will er sich nach Möglichkeit für die Olympia-De in Athen empfehlen. Aber Marcel Tschopp weiss, dass dies ein schweres Unterfangen wird. «Die Olympia-Limite ist bei 1:23.00 angesetzt. Der Liechtensteiner Rekord liegt bei 1:25 und meine per-

sönliche Bestmarke bei 2:40. Es wird also schwer werden. Aber ich versuch es. Mit einer Zeit um die 1:30.00 rum wäre ich sehr zufrieden», bemerkte Marcel Tschopp.

Motivierte Jugend gibt Vollgas

Nicht weniger motiviert gingen am Vormittag auch die Schüler in ihren Konkurrenzen zu Werke. Die Nachwuchsläufer zeigten indes keine taktischen Läufe. Viel Begeisterung und Angriff total war angesagt. Auch wenn dabei dem einen oder anderen Läufer auf halber Strecke die Luft ausblieb.

SPORT IN KÜRZE

Nicole Klingler siegt in Bern

DUATHLON – Das erste Rennen der Saison war ein Mountainbike-Duathlon über die Distanzen 5,5 km Laufen, 16,5 km Bike, und erneut 5,5 km Laufen. Auf der Bike-Strecke gab es zudem einige Hindernis-Rampen zu bewältigen. Nicole Klingler konnte auf der ersten Laufrunde einen beruhigenden Vorsprung herauslaufen, und auch auf dem Bike konnte sie trotz einigen Schwierigkeiten die Führung behalten, die Konkurrentinnen, vor allem die richtigen Bikerinnen, konnten jedoch recht nahe aufschliessen. Der zweite Wechsel gelang Klingler sehr gut, und auf dem zweiten Laufabschnitt lief die Liechtensteinerin wieder Bestzeit und konnte einen ungeführten Sieg feiern. Sie gewann in 1:30.20 Stunden, Zweite wurde Karin Gerber in 1:33.46 Stunden, Simone Wirth (1:35.38) wurde Dritte. Klingler zeigte sich sehr zufrieden über ihr erstes Rennen mit einem Mountainbike. Zudem spürte sie noch die Müdigkeit von den zwei Wochen Trainingslager. Mit diesem Sieg ist sie für die kommende Saison sehr zuversichtlich, vor allem weil es ab jetzt nur noch «richtige» Duathlons mit dem Rennrad gibt. (bo)

Zwei Siege Marvullis in Manchester

RAD – Bei einem Meeting auf der Rennbahn in Manchester (Gb) bestand Franco Marvulli den letzten Test vor dem in drei Wochen auf der gleichen Piste stattfindenden Weltcup mit Erfolg. Im Scratchrennen über 10 km siegte der zweifache Weltmeister dieser Disziplin vor Hew Pritchard und Verfolgungsweltmeister Bradley Wiggins (beide Gb). Zusammen mit Wiggins erzielte Marvulli im Mannschafts-Kilometerzeitfahren mit stehendem Start in 57,990 Sekunden Bestzeit. (si)

Sierre erzwingt die «Belle»

EISHOCKEY – Der HC Sierre schaffte mit dem 3:0-Sieg gegen Biel den Ausgleich in der NLB-Finalserie. In der entscheidenden fünften Partie entscheidet sich morgen (Dienstag) in Biel, wer die Ligaqualifikation gegen den NLA-Vorletzten bestreiten darf. Massgeblichen Anteil am sechsten Sieg im siebenten Siderser Heimspiel hatte Goalie Thomas Bäumle. Der zu Davos ziehende Junioren-Nationalgoalie kam zum fünften Shutout der Saison, vier davon schaffte der junge Solothurner in den Play-offs. (si)

Tennis: Turniere im Ausland

Indian Wells, Kalifornien, Masters-Series-Turnier (4,88 Mio. Dollar/Hart), Viertelfinals: Tim Henman (Gb/9) s. Andy Roddick (USA/3) 6:7 (6:8), 7:6 (7:1), 6:3. **Irakli Labadse (Geo) s. James Blake (USA) 6:7 (1:7), 6:4, 6:1. – Halbfinals:** Roger Federer (Sch/1) s. Andre Agassi (USA/5) 4:6, 6:3, 6:4. **Henman s. Labadse 6:3, 6:2. – Final:** Federer – Henman.
Indian Wells, WTA-Turnier (2,1 Mio. Dollar/Hart), Zweiter Halbfinal: Justine Henin-Hardenne (Bel/1) s. Anastasia Myskina (Russ/4) 6:1, 6:1. – **Final:** Henin-Hardenne – Davenport (USA/3).

Ungewohntes Terrain

Für Gremminger ist der Geländelauf in Ruggell daher ein ungewohntes Terrain. «Der Geländelauf ist schon etwas anderes als wenn ich auf der Bahn laufe. Aber es hat Spass gemacht hier in Ruggell den Geländelauf zu absolvieren», bemerkte Andrea Gremminger. Ähnlich erging es dem Sieger in der Kategorie-Herren Marcel Tschopp. «Der Kurs wies einige scharfe Richtungsänderungen auf. Zudem forderte die Steigung einiges», ging Tschopp auf die Cha-

Dietmar Lamprecht gewinnt C-Tableau

Ralf Wenaweser und Elisabeth Lamprecht scheitern erst im Finale

SCHLIEREN – An der Schweizer Squash-Einzelmeisterschaft konnte sich Dietmar Lamprecht den Titel im C-Feld sichern. Ralf Wenaweser und Elisabeth Lamprecht scheiterten jeweils im B-Finale.

• Stefan Lenherr

Ralf Wenaweser, der sich 1996 den B-Meistertitel sichern konnte, musste sich an der diesjährigen Meisterschaft mit dem Vize-Titel begnügen. «Ich spielte ein gutes Turnier, war im Finale mit dem Kopf aber nicht ganz bei der Sache», so Wenaweser, der sich mit 1:3 Kevin Brechbühl beugen musste. Nachdem der Vaduzer die ersten beiden Sätze abgeben musste,

konnte er im dritten Durchgang auf 1:2 verkürzen, Brechbühl gab sich aber keine Blösse und Wenaweser blieb «nur» Rang zwei.

Lamprecht holt Gold

Ralf Wenawesers Teamkollege beim SRC Vaduz, Dietmar Lamprecht, sicherte sich im C-Finale gegen Yvan Ambauen den Schweizer Meistertitel. Lamprecht machte wenig Eigensehler und zwang sein Gegenüber mit 3:1 in die Knie. Ebenfalls bis ins Finale stiess Elisabeth Lamprecht vor. Im Kampf um den Schweizer Meistertitel des B-Feldes musste sie sich aber der starken Juniorin Melanie Künzli beugen. Die SRV-Akteurin Elisabeth Lamprecht unterlag klar mit 0:3.



Dietmar Lamprecht war im C-Tableau eine Klasse für sich.

Auch Agassi konnte Federer nicht stoppen

Federer steht nach Sieg gegen Agassi im Final von Indian Wells

INDIAN WELLS – Mit dem zehnten Sieg in Serie hat Roger Federer den Final in Indian Wells erreicht und steht zum vierten Mal im Endspiel eines Masters-Series-Turniers. Der Schweizer schlug im Halbfinal Andre Agassi nach verlorenem Startsatz 4:6, 6:3, 6:4.



Steht im Finale: Roger Federer.

Siegen (3:14 Sätze!) seine schlechteste Head-to-Head-Bilanz vorweist. Er ist auch der einzige, der Federer in diesem Jahr überhaupt zu bezwingen vermochte. Dies schaffte er im Viertelfinal in Rotterdam in zwei Sätzen.

Im fünften Spiel auf dem Weg in den Final in der kalifornischen Wüste wurde Federer von Agassi erwartungsgemäss mehr gefordert als zuvor von Pavel, Gonzalez, Fish und Chela. Und als Agassi im dritten und entscheidenden Satz bei einer 4:3-Führung zwei Breakbälle hatte, drängte der Amerikaner Federer sogar an den Rand der Niederlage. Doch der Schweizer befreite sich aus dieser ungemüt-

lichen Lage mit zwei toll vorbereiteten Vorhand-Winners. Im folgenden Game machte Federer einen 15:40-Rückstand wett und holte schliesslich das entscheidende Break zum 5:4. Der Sieg des Schweizer hatte sich in der Mittagshitze bei 37 Grad im Schatten mit zunehmender Dauer der Partie abgezeichnet. Während Agassi bei eigenem Aufschlag um jeden Punkt kämpfen musste, brachte Federer seinen Service – mit Ausnahme des achten Games im Schlusssatz – jeweils problemlos durch und musste kaum Punkte abgeben. So zögerte Federers erster verllorener Satz in Indian Wells den dritten Sieg gegen Agassi nur hinaus. (si)